

Auch wenn es sich in Nahe um einen Gemeinderat handelt der sich aus Freiwilligen zusammensetzt, was nicht hoch genug anzurechnen ist, haben sich alle in ihren Wahlprogrammen für das Gemeindewohl ausgesprochen.

Also im Wesentlichen ein Versprechen abgegeben im Interesse der Bürger zu handeln. Im Bauprojekt "Nahe 2030" ist dieser Kodex völlig ausgeblendet worden, hier schafft es offensichtlich keine Fraktion an den Scheuklappen vorbeizuschauen.

Unser Ziel ist es unter anderem:

Unsere Politiker umzustimmen, sich wieder auf ein moderates Wachstum unseres Dorfes zu besinnen, wie es in den vergangenen 25 Jahren praktiziert wurde.

Sie dazu zu bewegen den dörflichen Charakter des Dorfes zu erhalten.

Mit Hilfe eben dieser Kommunalpolitiker, wenn sie denn das Potential der Bewegung erkennen, den Verkehrskollaps auf der B432 zu verhindern.

*Wer Nahe kennt und die Probleme der jüngsten Vergangenheit im Rahmen, z.B. der Sanierung der Wakendorfer Str. erlebt hat, weiß was passieren wird.*

## **Das Bauprojekt 'NAHE 2030' mit seinen 47 Hektar stoppen.**

Hierzu steht uns als demokratisches Hilfsmittel das Bürgerbegehren und der Bürgerentscheid zur Verfügung. Einige unserer Mitstreiter haben die ersten, sehr erfolgversprechenden, Kontakte zur Kreisverwaltung geknüpft. Die Weichen sind gestellt!

Dem frommen Wunsch des Investors bzw. seines Städteplaners, die Auffahrt auf die B432 im Bereich der "Aldi" Ampel zu nutzen, wird nur eine geringe Zahl an Autofahrern folgen.

Die Ausweichrouten z.B. durch die Straßen Rodelberg, Dorfstraße, Mühlenstraße, Hüttkahlen, Lüttmoor, Lüttdörf und Twiete sind heute schon gebucht.

Wohl dem, der dort nicht wohnt: Z.B. Investoren und Stadtplaner.